

Vom ganzen Menschlichen Körper inn Gemein.
Geschlecht / Ort / vnd Namen.

Schweigkraut.
דָּמָחֶסֶב
damaheseb.
σῖσις
Gotskraut.
Pl. lib. 8. ca. 12.
Seseli wurz.
inn Pelopon.
Creta
keine hirtzen.



Als dritte Geschlecht des seseli/ heist bey vns wie die anderen bey de Schweigkraut דָּמָחֶסֶב oder damaheseb/ das ist Silberba, auff Griechisch σῖσις / Weil nun der Alt Nam Gotskraut/ so bey den Arabern noch im branch / Ob gleich das Geschlecht des Krauts nicht gewis/ sondern verlorē ist/ vñ aber laut der description die gestalt diß Geweuchs/ vñ die tugend sich so wol miteinander vergleichen / möchte ich schier gedencē/ daß es dasselbige were/ vnd verursacht mich dises/ daß δαίμων bey den Griechen Gott genandt ist worden/ weil dann das Hebraisch Wort damach oder דָּמָחֶסֶב nach der Griechischen schrifft Art/ wol mag inn δαίμων verendert/ vnd also fur stillschweigigen Gott mag geschriben/ oder vileicht hernach vnrecht mag gelesen worden sein/ so bringt nun das Wort δαίμων/ auch das Wortlein σῖσις/ welches auch Gott zūbedeutten hat/ mit sich / eben so wol als auß demselbigen Wort δαίμων/ das Hebraisch Wort הֵל oder El (das ist Gott) kan verstanden werden / Wann man nun die zwey Hebraischen Wort/ als Namlich das Heseb vñ vnd das El zūsamensetzt/ möchte es leichlich Gotskraut oder דָּמָחֶסֶב, oder auch wol vertert/ wie dann im Hebraischen offte geschicht/ Hesebel heissen/ vñ möchte auß demselbigen das wortlein sesel entstanden sein.

δαίμων.
Eort.

damah.
דָּמָחֶסֶב

σῖσις.
El.

לֵן

Gott.
Morē kummich.
In Pelopon.
fel. Morca.
Cretisch Sesel.
Heseb
El.
דָּמָחֶסֶב
Hesebel.
Sesel.
Ida mons.
Arcadia.
Fluss Spiranza.
Seseli Creticum
Cicero.
Sirtzwurz.

Es heissend aber alle wolerfarnen / dises dritte geschlecht/ Seseli Creticum/ Ist wie ich acht dises/ dessen Cicero lib. 2. de Natura Deorum gedencet / wird auch wol (wie ich gedencet der gestalt halb) von etlichen Hirtzwurz (aber vnrecht) gedeittet / Dann wann man der



an dem noch vnfolkunnen vñd Kindtlichen Leiblein/ auch signirt vnd bezeichnet haben.

Signatur inn Gemein.

Wie vorhin bey beiden des Mannlichen vnd Weiblichen Geweuchs beschreibung/ die vnderstien / vñd von der Leber abwertz geleiteten geeder mit diesem Figürlein zūerstehn geben worden/ also vnd ebner massen wollen wir dasselbige vnderstie geeder/ eben mit demselbigen Figürlein/ hie als an dem noch vnfolkunnen vñd Kindtlichen Leiblein/ auch signirt vnd bezeichnet haben.

beschreibung Plin. lib. 8. cap. 32. nach/ derhalbē daß sich die hirtzen damit (wie hienornen bey dem Peucedano gesagt) purgiren sollen/ dises Hirtzwurz nennē solt/ wundert mich/ weil inn Creta/ also in Peloponeso/ keine hirtzen gefunden/ werden / wie sich die dann darmit reinigen solten/ Derhalbē acht ich/ daß der geschlecht nicht mehr dann drey/ Ob gleich Dioscorides (dem ich sein schreiben vngedert laß) derselbigen vier gezehlet hat. Ich aber glaub / daß deren drey verschiedner artten / Namlich die zwey vergehendē/ vnd dises/ vnd also kein sunders Peloponesischs/ auch kein sunders Cretischs / sunder die beiden nur eins seyen/ daß aber eins so mit Epheu bletteren besetzt/ vorhanden / vnd Ethiopicum genand/ laß ich zū/

Ob es aber die Art oder gestalt/ vnd wirkung der seseli hab/ wirdt an seinem Ort (wils Gott) auch geredt werden/ Wann mans aber dorum/ das es Moren oder Aethiopischer kummich heist/ dorfur halten solt/ so möchte wol dises der rechte Moren kummich sein / weil die Insel Peloponesus diser zeit Moren genandt / Zū dem hab ich an beyden dem Cretischen seseli/ welches ich vmb vnd auff dem Berg Ida gesamlet/ vñd dem Peloponesischen/ das ich inn Arcadia am Fluss Spiranza außgraben/ eben einerley Art/ in der Distillation gefunden.

Das ist aber war/ daß dises fast an aller gestalt dem Menlein gleichet/ ohne allein daß die Wurzel etwas grösser/ vnd das Kraut breitter / dem körren oder gar magren Wermut gleich / darzū so ist der Sohnen auch flach vnd vil breitter / vñd ist das ganz gewechß an Krafft/ Geruch/ vnd geschmack etwas geringer vnd schwacher/ an diesem kintlichen/ dann an den zwey fordern.

Qualitet.

Gestalt/ Constellatio vnd Qualitet des SESELI CRETICI oder Peloponensis.

Die Wurz dises Geweuchs ist Starck/ Hart/ vnd etwas wenig holtzlechter Eigenschaft/ sy ist dick/ grob/ vnd lang/ einer weißgelben color/ vnd hat auß jr herfürschiesßen / ein einzigen/ starcken/ geraden grasgrünen/ vñd der lenge nach gestreifelten/ vnd zūm theil hollen stengel / der mit etlichen/ aber doch nicht vilen vnderscheidnen gleichen oder Knotten/ auß welcher- jedem ein beyschoß so mit- gleich auff der Rig besetzten Bletteren dem Tanaceto/ oder der Filipendula/ an form aber dem Schierling/ an größe vnd dicke schier gleichmessig bewachsen ist/ Welcher form bletter sich auch neben dem Stengel/ zū vnderst gleich oberhalb dem Erdreich/ auß dem Haupt der Wurz/ mit etwas grösserer form vnd dickeren bletteren herfür thünd/ Der Sohnen hat sein standt gewöhnlich vnd allein am Haupt/ vnd gar selten an den einzigen beystenglen / der dann ganz toschet vñd breit herfür kummert/ wie des Panack / dessen hienor im dritten Capittel gedacht ist/ auß welchem doschen hülslein zūsehen/ die gleich als ob die von zweyen Schiffelein (so vbereinander gewelbt oder gestülpt weren) versamlet sindt/ in welchen ein Grauwolchtiger Scharpff

Tanacetum.
Filipendula.

Omnel.
O 5 1/2
S 1 1/2 } teil.
D 5 }
Eul. v. }
Sali. ij. } teil.
Me. v. }
Panax.

riechender/ vnd gar häntiger oder bitterer Sohne sein Legerstatt hat.

Wie dises Geweuchs an der Qualitet/ Kälter/ also ist auch sein Wurz vnd Sohn an dem versüchē nicht so bitter/ wie die fordern / Dann das besinde sich nicht allein inn disem/ sunder auch in allen anderen Substantzen/ daß vmb so vil/ als die Materi verbrenter/ daß sy auch vmb so vil bitterer/ vnd derhalb nicht allein Truckner/ sunder auch Stercker/ vnd geschwinder wirklich ist / gleicher gestalt wie auch die versalzung beysiger/ vnd derhalb vnangenehmer/ vnd darzū vnheilsamer roeder die süsse vnd Feistigkeit/ welche Feistigkeit auch fast inn allen dingen die angenehmest/ heilsamest/ vnd milteste ist.

Dohar die Wurz dis Geweuchs von der Sonnen begabet ist mit 5. theilen 2/ von dem Marte mit 1. theil 2/ / aber von dem Mohn mit 5. theilen/ zelt auß diser vrsach 5. theil Sulphur/ 2. theil Saltz/ vnd 5. theil des Mercurij bey sich / vnd ist am geruch (weil ein jede wol getemperirte Qualitet/ ein herfürtrintgende fruchte/ in den Instrumenten der Empfintligkeit verursacht) die aller angenehmest.

Das Kraut heit sunnlicher Krafft inn sich 5. theil